

Zürich, 11. März 2010

Medienmitteilung

Auswertung Wahlbeteiligung 2010: Geringere Unterschiede zwischen Frauen und Männern

Die Auswertung der Wahlbeteiligung 2010 zeigt geringere Unterschiede zwischen Frauen und Männern als vor vier Jahren. Mit der Aufenthaltsdauer in der Stadt steigt die Wahlbeteiligung und die erstmalig Wahlberechtigten gingen heuer häufiger an die Urne als 2006. Hohe Beteiligungswerte finden sich bei Männern und Frauen kurz nach der Pensionierung.

Die Wahlbeteiligung 2010 lag bei den Frauen mit 43,5 Prozent rund 3 Prozentpunkte unter derjenigen der Männer (46.8 Prozent). Damit hat sich der Unterschied zwischen den Geschlechtern gegenüber den letzten kommunalen Wahlen leicht verringert. Im Jahr 2006 betrug die Wahlbeteiligung der Frauen 32,5, jene der Männer 37,5 Prozent. Bei Personen im Erwerbsalter bestehen kaum noch Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Nach wie vor gilt, dass die Beteiligung in den ersten Jahren nach Erlangung des Wahlrechts etwas absinkt, um danach bei beiden Geschlechtern kontinuierlich und nahezu parallel anzusteigen. Rund 60 Prozent der Frauen und sogar fast 65 Prozent der Männer, die seit kurzer Zeit im Pensionsalter sind, haben sich an der Wahl beteiligt. Während die Wahlbeteiligung bei den Frauen danach abfällt, steigt sie bei den Männern noch bis fast zum achtzigsten Altersjahr an und erreicht das Maximum bei knapp 70 Prozent.

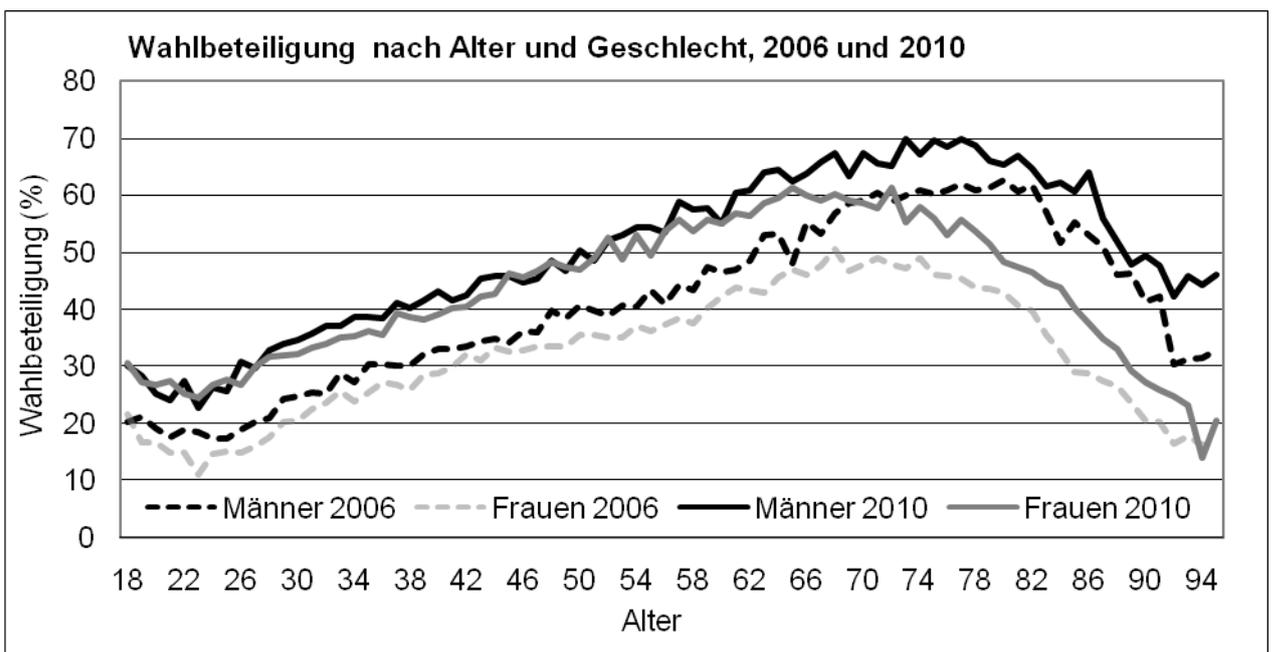
Verbundenheit mit der Stadt fördert die politische Teilnahme

Je länger eine Person in der Stadt Zürich wohnhaft ist, desto eher geht sie wählen. Dafür verantwortlich sind sowohl die wachsende Verbundenheit mit dem Wohnort als auch die zunehmende Kenntnis der lokalen Gegebenheiten. Bei den Frauen erhöht sich die Wahlbeteiligung zwischen einer Aufenthaltsdauer von 1 bis 2 Jahren und 16 und mehr Jahren um 20 Prozentpunkte, bei den Männern sogar um 26 Prozentpunkte.

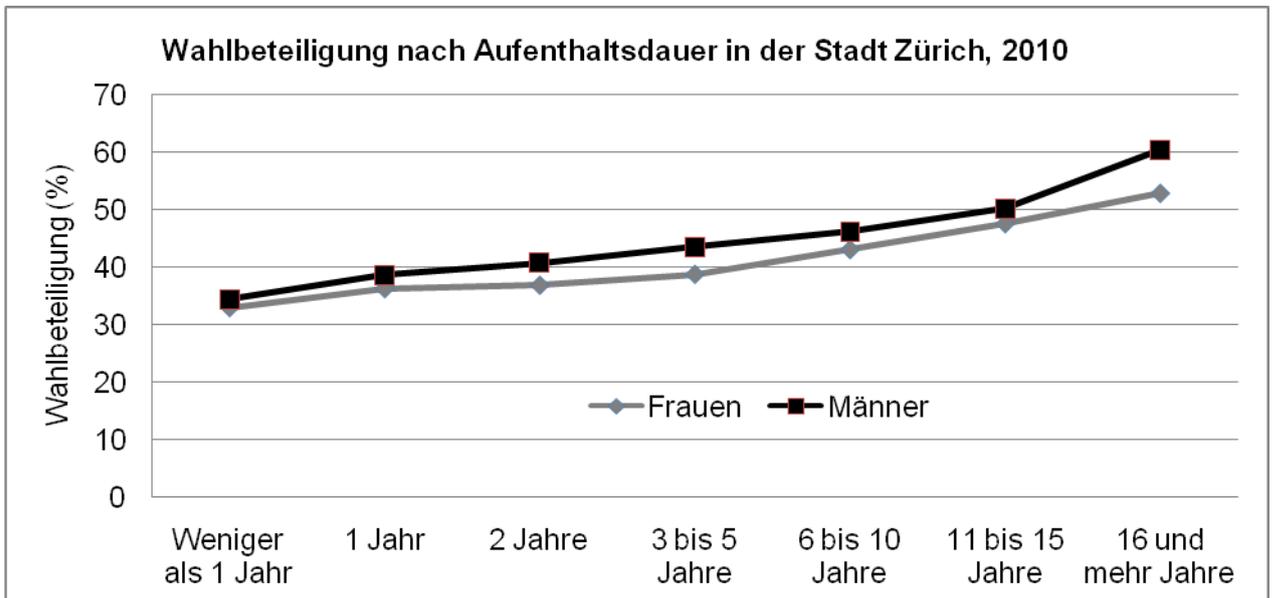
Höhere Beteiligung der erstmalig Wahlberechtigten als vor vier Jahren

Als «erstmalig wahlberechtigt» gelten eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer, volljährig gewordene Bürgerinnen und Bürger und neu Zugezogene (jeweils seit den letzten Wahlen 2006). Bei allen Gruppen ist die Wahlbeteiligung im Vergleich zur gesamten Beteiligung gering, allerdings massiv höher als vor vier Jahren.

Nur jeder fünfte neu eingebürgerte Ausländer, der ja zuvor unter Umständen schon einige Jahre in der Stadt Zürich gelebt hat und mit den Verhältnissen vertraut ist, beteiligte sich am Urnengang. Die höchste Beteiligung der erstmals Wahlberechtigten haben, wie bereits vor vier Jahren, die neu Zugezogenen.



3/4



Wahlbeteiligung von erstmals Wahlberechtigten, 2010

	<u>Total</u>	<u>Nichtwähler/-innen</u>	<u>Wähler/-innen</u>	<u>Wahlbeteiligung (%)</u>
Eingebürgerte	9 762	7 733	2 029	20.8
Frauen	5 130	4 082	1 048	20.4
Männer	4 632	3 651	981	21.2
Volljährig gewordene	9 372	6 797	2 575	27.5
Frauen	4 777	3 434	1 343	28.1
Männer	4 595	3 363	1 232	26.8
Zugezogene	35 006	23 189	11 817	33.8
Frauen	17 070	11 594	5 476	32.1
Männer	17 936	11 595	6 341	35.4

4/4

Hinweis an die Redaktionen:

Die Auswertung zur Wahlbeteiligung konnte aufgrund der eingereichten Wahlrechtsausweise durchgeführt werden. Die Analyse der Wählerinnen und Wähler hat in der Stadt Zürich eine langjährige Tradition und erfolgt mit der ausdrücklichen Zustimmung des Datenschutzbeauftragten. Die Resultate der Auswertung sind von einer allfälligen Nachzählung der Wahlzettel innerhalb der Rekursfrist nicht tangiert.

Mehr Informationen in der Publikation «Wer bestimmt in Zürich?»

Die Publikation «Wer bestimmt in Zürich? Soziodemografisches Profil der Wählenden bei den Gemeinde- und Stadtratswahlen 2010» (Zur Zeit 2/2010) ist im Internet verfügbar (www.stadt-zuerich.ch/statistik) oder kann bei Statistik Stadt Zürich als Broschüre bezogen werden (Preis Fr. 5.–).

Weitere Auskünfte erteilt Simon Villiger, Telefon 044 250 48 24